Virtuelle Netzwerkveranstaltung des VGA Arbeitskreises Frauen & Führung

“Purpose with Profit“

Am 6. Oktober 2023 fand eine virtuelle Netzwerkveranstaltung des Arbeitskreises Frauen & Führung statt. Michaela Kümmerle, Stefanie Symmank und Fabienne Wolf, Leitung des Arbeitskreises, führten durch die Veranstaltung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Impulsvortrag von Vorständin Wiltrud Pekarek. Sie sprach über ihren Werdegang, das Thema Frauen in Führung und die neue Arbeitswelt.

VGA-Geschäftsführer Oliver Mathais begrüßte Wiltrud Pekarek seitens des VGA und bedankte sich für die Unterstützung. Dreißig Teilnehmende kamen virtuell zusammen, um sich von Frau Pekarek inspirieren zu lassen und aktiv am Austausch zu beteiligen. Darunter waren, neben Arbeitskreis Frauen & Führung- und VGA-Mitglieder, auch interessierte Branchenkolleginnen und -kollegen vertreten.



Wiltrud Pekarek
Mitglied der Vorstände:
ALH Gruppe Alte Leipziger Lebensversicherung a. G.
Hallesche Krankenversicherung a. G.
Alte Leipziger Holding AG

Wiltrud Pekarek hatte schon zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn, vor fast vierzig Jahren, Spaß daran mit und für Menschen zu arbeiten, dies war und ist bis heute ihr Antriebsmotor. Man spürt diese innere Haltung in allen Ausführungen ihres Impulsvortrages. Als Frau Pekarek 1984, nach ihrem Studium in der Versicherungsbranche, startete, waren Frauen in Führungspositionen zwar noch lange kein Thema, für sie gehören die Themen Frauen und Leadership aber schon immer fest zusammen.

Die Entscheidung für einen Krankenversicherer zu arbeiten, beschreibt Frau Pekarek als ganz bewusst getroffen. Die Themen Führung und Hinaufsteigen der Karriereleiter hatte die Mathematikerin nie richtig im Fokus. Viel mehr richtete sie ihren Blick auf das Ziel, die Dinge richtig und mit Freude zu tun. Sie sagt selbst: „Ich wollte gerne etwas beitragen, Dinge bewegen und gemeinsam Ziele erreichen. Das Thema “Macht” stand dabei nie im Vordergrund“. Als Frau Pekarek mit 31 Jahren Leiterin des Aktuariats wurde, konnte sie ihren auf Werte basierenden und sinnstiftenden Führungsstil umfassend einbringen, nach dem sie noch heute agiert: „Endlich ist die Zeit gekommen, in der die Themen Werte und Sinn in der Prioritätenliste der Mitarbeitenden und somit auch der Unternehmen mit an der Spitze stehen.“

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben hier wohl als Wirkbeschleuniger beigetragen. Die ALH Gruppe hat sich schon vor Corona auf den Weg gemacht und sich ein neues Verständnis von Führung und Zusammenarbeit gegeben. Dieses Verständnis basiert auf sechs handlungsleitenden Werten, darunter z. B. Wertschätzung, Verantwortung oder Veränderungsbereitschaft. Im Kern geht es darum, die Führung von dem klassischen, eher hierarchisch geprägten Stil hin zu Leadershipmentalität zu transformieren. Die Skills der Mitarbeitenden und die Befähigung der Teams gilt es gezielt weiterzuentwickeln, hin zu einer werteorientierten, sinnstiftenden und agilen Zusammenarbeit. Das Verständnis von Führung und Zusammenarbeit ist eingebettet in einem Diamanten, der verschiedene Aspekte umfasst: Versprechen gegenüber Kunden, Transformationsprinzipien, strategische Ziele und die Vision. Alles hängt mit allem zusammen und zahlt aufeinander

ein. Auf die Frage, wie schnell und durchgängig das Konzept in die Führungsetagen Einzug erhält, antwortete Frau Pekarek, dass Veränderung Zeit brauche und vergleichbar sei mit einer Software-Entwicklung: Schritt für Schritt und immer angepasst an die neuen Gegebenheiten. Dieser Prozess dürfe auch den einen oder anderen Rückschritt beinhalten und bedürfe einer starken Form von Beharrlichkeit. Wichtig sei, dass das große Ganze nicht aus den Augen verloren ginge.

Wie lebt Frau Pekarek ihre Werte? Für besonders wichtig hält sie ein wertschätzendes Miteinander und Nahbarkeit: „Ich bin auch nur ein Mensch, ich stehe beim Cannstatter Volksfest genauso auf der Bierbank wie alle anderen."

In der offenen Diskussion bildete das Thema Arbeitsmarkt einen Schwerpunkt. Frau Pekarek beobachtet einen Personalmarkt, in dem die Bewerbenden eher den Arbeitgeber challengen als andersherum. Das bestätigten die Teilnehmenden, Bewerbende fordern aktiv Flexibilität in Arbeitszeit und –ort ebenso wie in den allgemeinen Rahmenbedingungen des Arbeitgebers. Beispielsweise wird der Wunsch nach Stellen der geteilten Führung und Führung in Teilzeit – auch auf F1-Funktionen – immer lauter. Die Resonanz, dass es hierzu schon Umsetzungsbeispiele in unterschiedlichen Häusern, wie ALH und R+V gibt, verdeutlicht die positive Entwicklung in diesem Bereich.

Mit der Veranstaltung ist es dem Arbeitskreis Frauen & Führung einmal mehr gelungen, sein selbst gesetztes Ziel zu fördern: Mit engagierten Frauen die Zukunft der Branche wettbewerbsstark und zukunftssicher gestalten.

Der Arbeitskreis Frauen & Führung bedankt sich bei Frau Pekarek herzlich für ihre Offenheit und ihr Engagement und wünscht ihr alles Gute für ihren weiteren Weg.